

DAS LAUBHÜTTENFEST



Der Feststrauß, lulaw, der auf dieser Sukkot-Karte zu sehen ist, besteht unter anderem aus der Zitrusfrucht Etrog.
© pixabay



Übersetzung: סוכות
Transkription: Sukkot
Religion: Judentum

Das Laubhüttenfest ist eines der drei Wallfahrtsfeste neben Pessach und dem Wochenfest. Es wird im Herbst gefeiert, fünf Tage nach dem Versöhnungstag, und dauert sieben Tage. In Israel ist der erste Tag ein Feiertag, in konservativen und orthodoxen Gemeinden außerhalb Israels, in der Diaspora, die ersten zwei Tage. Die restlichen Tage sind Halbfieertage (Chol ha-Moed), an denen gearbeitet werden darf und weiterhin gefeiert wird.

Das Laubhüttenfest feiert das Ende der Ernte und erinnert an das Überleben des Volkes Israel in der Wüste durch Gottes Fürsorge. Hier ist eine Parallele zum christlichen Erntedankfest erkennbar. Die Wurzeln des Festes liegen in der Tora. Dort ist das Laubhüttenfest zunächst ein Erntedankfest. Die Bauern und Winzer schliefen während der Erntezeit in Hütten, um sich vor Sonne und Regen zu schützen.

Nach dem Babylonischen Exil (539 v. u. Z.) erfuhr das Laubhüttenfest eine theologische Umdeutung. Als Erinnerungsfest wurde nun der Auszug aus Ägypten und die Bewahrung

des Volkes in der Wüste gefeiert. Die Hütten wurden Symbole für die Zelte, die die Israeliten in der vierzig-jährigen Wüstenwanderung nutzten.

Bis heute ist der Bau einer Laubhütte, sukka, unter freiem Himmel im Hof, Garten oder auf dem Balkon üblich. Während der sieben-tätigen Festlichkeiten wird dort gegessen und geschlafen, sofern das Wetter es zulässt. Der Feststrauß, lulaw, besteht aus einem Palmwedel, drei Myrtezzweigen, zwei Bachweidenzweigen und der Zitrusfrucht Etrog.

Beim sogenannten Hallel-Gebet, das aus den Psalmen 115–118 besteht, werden die Zweige in alle vier Himmelsrichtungen geschwungen als Erinnerung an die einstigen Gebete der Bauern für Regen. Beim Sukkotgottesdienst werden sie dann um die Bima getragen, auf der die Torarolle liegt. Diese Prozession findet in der Synagoge statt und ist an die Prozession im Tempel angelehnt. Somit verbinden sich im Laubhüttenfest theologische Deutungselemente mit den ursprünglichen Aspekten des Erntefestes.

Valerie Jandeisek